

Jahresrechnung, Spartenrechnungen und Geschäftsbericht 2022 der Gemeindebetriebe Muri b. Bern (gbm); Kenntnisnahme

1 AUSGANGSLAGE

Gemäss Art. 36 Abs. 5 des Reglements Gemeindebetriebe Muri bei Bern (gbm) unterbreitet der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat die Jahresrechnung, die Spartenrechnungen und den Geschäftsbericht zur Kenntnisnahme.

Der Gemeinderat hat nach Art. 36 Abs. 1 in seiner Sitzung vom 26. Juni 2023 den Geschäftsbericht zur Kenntnis genommen, die Jahresrechnung genehmigt und über den Antrag zur Gewinnverwendung entschieden.

2 ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Erstmals in der Geschichte der gbm wird die Umsatzgrenze von 30 Mio. CHF überschritten. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Preisentwicklung für fossiles Erdgas (+284% von 01.01.22 bis 31.12.22). Die Mehrkosten dafür verhalten sich analog, weshalb auf Stufe EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) mit einem Gewinn von 4.5 Mio. CHF ein mit dem Vorjahr vergleichbares Resultat (4.3 Mio. CHF) erzielt wird.

Als Unternehmungserfolg resultiert im 2022 ein Verlust von 79'775 CHF. Im Vorjahr resultierte ein ausgeglichenes Ergebnis. Dieser Verlust ist auf die Nachforderung von Gewinnsteuern aus den Jahren 2015-2021 zurückzuführen. Die damaligen Abschreibungen aus dem Kauf des Baurechts Füllerichstrasse 57 von 1.3 Mio. CHF wurden nicht im vorgenommenen Ausmass akzeptiert.

3 ERLÄUTERUNGEN ZU DEN SPARTENRECHNUNGEN

Sparte Wasserversorgung

Im 2022 wurden 1'263'060 m³ Wasser an unsere Kunden abgegeben, + 21% gegenüber Vorjahr. Mehrkosten verzeichneten wir im 2022 bei den von der Wasserverbund Region Bern AG verrechneten Kosten (höherer Anteil TOP10-Werte durch eine Vielzahl von Leitungsbrüchen), Mehrerträge durch einmalige Anschlussgebühren, namentlich für Riedacker II. Die Rücklagen in die Spezialfinanzierung belaufen sich im 2022 auf 0.664 Mio. CHF (Vorjahr: 0.593 Mio. CHF). Insgesamt betragen die Rückstellungen in der Spezialfinanzierung Ende 2022 13.678 Mio. CHF.

Sparte Abwasserentsorgung

Im 2022 fakturierten wir 1'461'521 m³ Abwasser an unsere Kunden, + 6% gegenüber Vorjahr. Die von den ARA Region Bern AG in Rechnung gestellten Mehrkosten fallen im gleichen Umfang an wie im Vorjahr. Analog dem Wasser verzeichnen wir im Abwasser überdurchschnittliche Einnahmen aus einmaligen Anschlussgebühren, namentlich Riedacker II. Die Rücklagen in die Spezialfinanzierung belaufen sich im 2022 auf 2.441 Mio. CHF (Vorjahr: 2.242 Mio. CHF). Insgesamt betragen die Rückstellungen in der Spezialfinanzierung Ende 2022 28.800 Mio. CHF.

Sparte Energieversorgung

Gas Netz: Der Rückgang der gegenüber im Vorjahr verkauften Menge Erdgas (siehe Gas Vertrieb) wird durch die per 01.01.2022 erhöhten Netznutzungsgebühren kompensiert. Es resultiert ein mit dem Vorjahr vergleichbares Ergebnis.

Gas Vertrieb: Die verkaufte Menge Erdgas verringerte sich im 2022 zum Vorjahr gesamthaft um 2.7%, wobei der Bedarf der HACO um 7.8% zunahm (Anteil 2022: 52%, Anteil 2021: 47%) und der Bedarf der übrigen Kunden um 12% abnahm. Diese Abnahme wird vor allem durch den wärmeren Winter (Heizgradtage Bern 2022 zu 2021: -16%) geprägt.

Gas gesamt: Mit dem Gewinn von 0.665 Mio. CHF aus den Bereichen Gas Netz und Gas Vertrieb wird der Verlust aus dem Bereich Energie + Wärme (Aufbau Fernwärme) gedeckt.

Energie + Wärme: Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Umsatz im 2022 verdoppelt. Dies ist überwiegend auf den Verkauf von Wärme an unsere Kunden zurückzuführen, der ab Oktober 2021 mit der Inbetriebnahme der Spitzenlastzentralen im Schulhaus Horbern und im Werkhof gbm startete. Der Bereich ist nach wie vor im Aufbau gemäss dem Fernwärmekonzept für Muri-Gümligen. Dies zeigt sich in der Kostenentwicklung wie auch im Ergebnis, wo der Bereich das Jahr 2022 mit einem Verlust von 0.665 Mio. CHF (Vorjahr 0.604 Mio. CHF) abschliesst. Dieser Verlust wird mit dem Gewinn aus dem Gas-Bereich gedeckt.

Sparte Telekommunikation

Telecom Netz: Das Vorjahr fällt durch eine falsch verbuchte transitorische Abgrenzung um 180'000 CHF zu gut aus. Unter Berücksichtigung dieser Berichtigung fällt der EBITDA für 2022 um 127'000 CHF höher aus als im Vorjahr. Diese Entwicklung wird vor allem durch den Rückgang im Grundanschluss (-1.9% zu Vorjahr) und die um 149'000 CHF höheren Erträge von Swisscom, Salt und Sunrise aus der Netzöffnung geprägt. Während das Vorjahr durch den ausserordentlichen und betriebsfremden Buchgewinn aus dem Verkauf des Baurechts Füllerichstrasse 57 geprägt wurde, ist es im 2022 die Steuerrückstellung von 80'000 CHF (siehe Erläuterungen zur Jahresrechnung).

Telecom Vertrieb: Die Kundenanzahl konnte im 2022 leicht gesteigert werden (+1.7%). Bedingt durch die hohe Wettbewerbsintensität fällt der Umsatz trotzdem etwas tiefer aus als im Vorjahr (-1.1%).

Gesamt: Mit einem EBITDA von -146'000 CHF schliesst die Sparte im Minus ab. Durch die gegenüber dem Vorjahr tiefer ausfallenden Beschaffungs- und Betriebskosten jedoch leicht etwas besser als im 2021.

Investitionen

Im 2022 investierten die gbm mit 8.917 Mio. CHF 29% mehr als noch im Vorjahr. Neben den weiterhin hohen Investitionen in den Glasfaserausbau (Abschluss im 2023) und in die Fernwärme, prägten die Investitionen im Wasser (u.a. Moosstrasse-Rohrmattstrasse, Dr. Haasstrasse-Oberhausweg) und in der Organisation (Mieterausbau neuer gbm-Standort an der Moosstrasse und Ausbau gbm-Werkhof an der Dorfstrasse) dieses Bild.

4

AUSBLICK

Wie sich der Gaspreis weiterentwickelt und welchen Einfluss dies auf die Rechnung der gbm haben wird, verbunden mit einem milderem oder strengeren Winter, ist schwierig zu prognostizieren. Kurzfristig (2023) rechnen wir hier mit einem stabilen Ergebnis, längerfristig werden sich aber die Anstrengungen zur Dekarbonisierung in der Rechnung niederschlagen: Abnehmende Erträge im Bereich Gas, zunehmende Erträge im Bereich Energie + Wärme (Aufbau Fernwärme).

Während wir in den Bereichen Wasser und Abwasser von einer stabilen Entwicklung ausgehen, wird der Telecom-Bereich aufgrund des wettbewerbsintensiven Marktumfelds herausfordernd bleiben. Strategische Optionen für die Zukunft werden aktuell gbm-intern geprüft.

Das Investitionsvolumen wird weiter zunehmen. Für 2023 dürfte es mit 11 Mio. CHF um rund 2 Mio. CHF höher zu stehen kommen als im 2022. Insbesondere im 2025 und 2026 wird der Bedarf dann weiter deutlich ansteigen. Treiber hinter dieser Entwicklung ist der Aufbau der Fernwärme, wo ab 2025 mit dem Bau der erneuerbaren Grundlastzentralen (Holz und Tiefengrundwasser) gerechnet wird.

Zur Finanzierung dieser Investitionen wird aktuell ein umfassendes Finanzierungskonzept erarbeitet. Bis zur Umsetzung dieses Konzepts wird sich die gbm im 2023 erstmalig im Rahmen einer Zwischenfinanzierung am Kapitalmarkt verschulden.

5

ANTRAG

Gestützt auf die vorliegenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Kenntnisnahme der Jahresrechnung, der Spartenrechnungen und des Geschäftsberichts für das Jahr 2022 der Gemeindebetriebe Muri bei Bern.

Muri bei Bern, 10. Juli 2023

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Vizepräsident Die Sekretärin

Beat Wegmüller Corina Bühler

Beilagen:

- Jahresrechnung 2022
- [Spartenrechnungen 2022](https://www.muri-guemligen.ch/politik/parlament/traktandengeschaefte/2023/) (elektronisch verfügbar unter <https://www.muri-guemligen.ch/politik/parlament/traktandengeschaefte/2023/>)
- [Geschäftsbericht 2022](https://www.muri-guemligen.ch/politik/parlament/traktandengeschaefte/2023/) (elektronisch verfügbar unter <https://www.muri-guemligen.ch/politik/parlament/traktandengeschaefte/2023/>)